

[DSA-Fantasy](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php>)
- [Abenteurer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126>)
--- [Geschlossene DSA-Abenteurer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120>)
---- [G7 - Teil I](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133>)
----- [G7 - Teil 1 - IP](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757>)

Geschrieben von Aglesh am 14.02.2008 um 13:28:

Aglesh hat eine Weile Jacinta nachdenklich betrachtet, wendet sich aber von ihr ab, als Chalali aufwacht und etwas von wirren Träumen und Segen oder Fluch der Götter vor sich hin murmelt.

Kurz wirft der Söldner dem Hexer einen fragenden Blick zu, der diesen aber nicht bemerkt.

Sein Blick schweift, jenem des Hexers folgend, zu Bukhar

oO(Und abermals führt alles am Ende zu ihm...)

nachdenklich runzelt der Söldner die Stirn, unschlüssig, was er indessen, nach den Gesprächen gestern und dem Verhalten seiner Mitreisenden heute von Bukhar halten soll.

Nach wie vor schweigend wendet der Söldner sich seinem Frühstück zu.

oO(Träume... wie oft haben sie schon den richtigen Weg aufgezeigt, im Stillen... und wie oft mag jemand sie nicht weiter beachtet haben....)

Agleshs Hand schließt sich um das Boronsamulett, (er holt es zu diesem Zweck natürlich hervor, da es sonst an einem Lederband befestigt zwischen seinem Hemd und dem Lederharnisch liegt) und sein Blick wandert über die Umgebung.

Als wäre nicht der Auftrag ansich Herausforderung genug... auch die Mitreisenden waren äußerst undurchsichtig, was den Söldner fast mehr zu beunruhigen vermochte, als der Dämon es tat. Wieder schweifte sein Blick zu Bukhar

oO(Magier... Hexer... Geschichtenerzähler, von denen ich nicht einmal ahne was sie sein mögen... wo bin ich da hinein geraten?)

... durch die ankommenden Novadis wurde Aglesh aus seinen Gedanken gerissen.

Er übergab ihnen das Pferd und einige Silbermünzen mit der Weisung, gut auf es aufzupassen, ehe er an seinen Platz zurück kehrte und sicher wieder setzte, seine Mitreisenden beobachtete, während er sich fragte, was der Tag wohl bringen mochte.

oO(Sie hat viel für ihn übrig...)

kam es ihm nach einer Weile in den Sinn, während er Jacinta betrachtete.

Geschrieben von Lumi am 15.02.2008 um 23:29:

Ein sanftes Rütteln lässt Teleria aus dem Schlaf aufschrecken. Es fühlt sich an, als hätte sie gerade erst die Augen geschlossen, aber das Tageslicht lässt darauf schließen, dass sie sich beeilen sollte um die Gruppe nicht unnötig aufzuhalten. Nachdem sie ein paar kurze Worte mit Jacinta gewechselt hat, kleidet sie sich für die neue Reiseetappe an. Zum Großteil ihrer bisherigen Aufmachung trägt sie nun ebenfalls die fast schwarze Wüstenkleidung, die sie zusammen mit Chalali besorgt hat. Mit auf Übung hindeutender Effizienz hat sie in kurzer Zeit einen Turban um den Kopf gewickelt, der nur die Augen frei lässt; Rapier und Linkhand am Gürtel vervollständigen das Bild.

Bedächtig fängt sie an die Dinge, die sie für die Wüste brauchen wird, in ihren Rucksack zu packen, die überflüssigen Habseligkeiten werden dafür sorgsam in den Satteltaschen verstaut. Als sie fertig ist hat sie einen prall gefüllten Rucksack und ein zusammengeschnürtes Bündel, das aus Schlafdecke und übrig gebliebenen Proviant besteht.

Mit zögerlichen Schritten nähert sie sich dem Lagerfeuer, von dem es verlockend nach gebratenem Fleisch duftet. **"Guten Morgen. Was auch immer hier so lecker riecht, ich wäre dankbar, wenn ich ein paar Bissen abbekomme. Es sei denn die Zeit reicht nicht mehr für ein Frühstück."** meint sie an niemanden in besonderen gewendet, als sie sich im Schneidersitz beim Feuer niederlässt und darauf wartet, dass man ihr etwas Essen reicht.

Später als die Novadis die Pferde in Empfang nehmen streicht sie zärtlich über das Maul ihres Rotschimmels während sie ein paar unverständliche Worte in sein Ohr murmelt. Es scheint ihr nicht ganz leicht zu fallen das Pferd wegzugeben, auch wenn ihr klar sein muß, dass es so am Besten ist.

Schließlich ist auch sie bereit und zupft den Turban noch ein wenig weiter ins Gesicht, während jeder darauf wartet daß das Zeichen zum Aufbruch gegeben wird.

Geschrieben von Twilight am 16.02.2008 um 00:59:

bereits vor Teleria am Feuer, blickt Jacinta zu der Halbhelfe und reicht ihr dann etwas vom Frühstück. **"Nicht unbedingt ein Morgen, wie man ihn sich wünscht, hm?"** obwohl sie sich bemüht, freundlich zu sein, klingt ihre Stimme abwesend. **"Keine Angst, sobald wir auf dem Weg sind, wird es besser. Komm schon, du hast bisher immer durchgehalten. Das kriegen wir auch diesmal hin."**
Du hast gut reden. Sie ist weder ein ausgebildeter Mörder, noch ist sie zum Helden geboren. Und dann so eine Nacht ... ich würd mir an ihrer Stelle vermutlich in die Hose machen."

"Wir sollten alle das Tempo etwas anziehen, wenn wir bis zu Einbruch den Nacht auf dem Plateau sein wollen. Das hier ihre Hand deutet auf den oberen Rand des Tafelberges **"sind 300 Schritt schwerer Aufstieg mit über 20 Stein Gepäck!"** auch diesen letzten Worten fehlt das letzte Feuer, das letzte Stück Engagement. Irgend etwas lenkt sie ab.
Mit einem Ruck springt sie kurz darauf auf und geht mit langen Schritten zu ihrem Rucksack.

Akribisch und mit entschlossenen Bewegungen sortiert sie alle Gegenstände nochmal ein, obgleich es den Anschein macht, als ob alles

bereits vorher sein Ordnung hatte.

Ein letztes Mal wendet sie sich zum Feuer **"Wir sehen uns am Einstieg. Chalali, dich muss ich noch kurz sprechen. Kommst du?"** dreht sich um und geht fast im Laufschrift los. Was auch immer in sie gefahren ist, sie will los.

Ich habe etwas übersehen. Was zur Hölle habe ich vergessen ... zermartert sie sich förmlich den Kopf, bis sie am Eingang der Schlucht steht.

Dort angekommen, atmet sie ein paar Mal tief durch und beruhigt ihren Puls ein wenig. *Okay, ganz ruhig. Wenn es nicht da ist, geht es ohne. Du hast einen verdammten Zyklon vernichtet, also kriegst du das auch hin. Und nun MACH WAS!* Damit stellt sie ihr Gepäck erst einmal ab schnappt sie sich die Armbrust und verschwindet im Dunkel der Felsen.

Geschrieben von Aglesh am 16.02.2008 um 03:58:

Aglesh steht auf, als er sein Frühstück beendet hat und beginnt in Ruhe seine Sachen zu packen. Die grüblerischen Gedanken Bukhar betreffend schiebt er vorerst beiseite. Es macht ja keinen Sinn, jetzt mit Misstrauen dem Gruppenzusammenhalt mehr zu schaden als notwendig.

Jacintas aufmunternde Worte, ihr planendes Engagement, ob 100 prozentig oder nur 90 prozentig, bedenkt der Söldner mit einem kurzen, schwer zu deutenden Blick, den er der Magierin zuwirft, ehe er seinerseits, fertig gepackt, aufsteht, als Jacinta auch bereits losleitet.

oO(Sie hat es ganz schön eilig... dabei wirkt sie, als sei sie mit den Gedanken ganz woanders.)

Aglesh bleibt noch bei den Anderen stehen, spricht aber Chalali an, als dieser an ihm vorbei kommt:

"Chalali, auf ein Wort..."

meint er knapp und zu dem Hexer tretend.

"Als ihr aufwachtet spracht ihr von Träumen."

Agleshs Tonfall ist ernst und ruhig, seine Miene fragend und einen kurzen Moment wartet er auf das kleinste Zeichen von Zustimmung in Chalis Miene, ehe er fortfährt:

"Misst ihnen nicht weniger Bedeutung zu als unter Umständen möglich wäre. Meiner Erfahrung nach, zeigen sie einem oft Wege auf, die man besser vorher kennt."

Aglesh spricht in leisem Tonfall aber keineswegs so, als wolle er nicht, dass die anderen die Worte mitbekommen sondern lediglich so, als seien sie schlichtweg erst mal an Chalali gerichtet, ohne dass es ihn stören würde, wenn sonst jemand sie vernimmt.

Aglesh fragte bewusst nicht näher nach, wovon Chalali geträumt hat, zumal er der Meinung ist, dass dies alleine Sache des Hexers ist, egal, ob es für den weiteren Weg von Bedeutung ist oder nicht. Mit seinen Worten scheint sein Anliegen auch schon erledigt zu sein, trotzdem wartet er eine Erwiderung des Hexers ab.

Geschrieben von Chalali am 16.02.2008 um 18:25:

oO(Diese 300 Schritt zu klettern ist wirklich nicht zu unterschätzen. Die anderen würden sicher nicht damit einverstanden sein, wenn ich ihnen sage, dass wir uns oben treffen...)

Jacintas Ruf ihr zu folgen reist ihn aus seinen Gedanken. Er blickt sich noch einmal um, ob er auch nichts liegen gelassen hat und will ihr naheile. Aglesh hält ihn allerdings auch nicht lange auf. **"Oh ja - meine Träume..."** antwortet Chalali ihm, **"... die haben mich wahrlich schon ein paar mal auf meine Zukunft vorbereitet. Doch dieses mal sind sie zu verworren und undeutlich um sie auch nur ansatzweise wiedergeben zu können."**

Er blickt sich in die Richtung um in die Jacinta gegangen ist. **"Ihr entschuldigt mich. Eine schöne Frau sollte man nicht warten lassen - sagt ein altes Sprichwort."** Und damit eilt er auch schon hinter ihr her um sie einzuholen.

Geschrieben von Twilight am 16.02.2008 um 20:45:

Als Chalali an kommt, erscheint Jacinta plötzlich am Rand der Klamm und tritt ins Tageslicht. Ihre Armbrust hat sie noch immer in Armbeuge. Sie beginnt ohne Umschweife **"Du sagtest letzte Nacht, dass du uns mit all deinen Kräften unterstützen wirst. Dieser Weg ist eine einzige Katastrophe. Primo ist der Aufstieg mit dem Gepäck gefährlich. Ad secundo haben wir irgendwo auf diesem Weg mit einer bösen Überraschung zu rechnen. Das ist vermutlich der einzige Aufstieg für jeden außer uns. Das weiß unser Gegner, wenngleich unsere Beschützer."** sie deutet nach hinten **"Diese Möglichkeit noch nicht in betracht gezogen zu haben scheinen."** offensichtlich ist sie über die mangelnde Initiative ihrer Gefährten nicht sonderlich erfreut.

"Was ich von dir erbitte, ist zweierlei. Primo: flieg die Klamm vorsichtig ab und halte Ausschau nach Gefahren, Rastmöglichkeiten. Secundo: finde einen Sicheen Ort HINTER dem Ausgang zur Gor und bring zusammen, oder einzeln unsere Ausrüstung nach oben." sie stockt einen Atemzug lang. **"Einiges davon könnte ich auch machen, doch habe ich letzte Nacht in einem Ritual einen „Notanker“ erschaffen, um unsere Aufgabe beenden zu können. Daher fehlt es mir gerade an der notwendigen Energie."** sie scheint bereits geendet zu haben, fängt sich aber nochmals kurz: **"Oh, falls du eine Möglichkeit siehst, uns alle ohne Umschweife nach oben zu bringen, bitte – lass dich nicht aufhalten."** *Aber das wäre ja zu einfach, oder?*

Während sie die Antwort erwartet, mustert sie den hexer intensiv.

Geschrieben von Chalali am 17.02.2008 um 17:10:

OOT: Ich pack mal hier rein, was ich mit Twilight telefonisch besprochen habe:

Zitat:

Schmunzelnd erwidert Chalali: „**Es wird dich vielleicht überraschen, aber meine Schwestern lehrten mich tatsächlich einen Weg uns direkt nach oben zu bringen. Es gibt da allerdings einige Schwierigkeiten, die dir ja bereits aufgefallen sind. Auch meine Kräfte sind leider nicht endlos.**“

Sogleich ist Jacinta ganz Ohr „**Ich höre .. um diesen Weg zu umgehen, würde ich schon einiges riskieren. Was hast du im Sinn?**“ *na da bin ich mal gespannt, was der Satuarienssohn – komische Bezeichnung – auf Lager hat*

Das Erstaunen genießend, fährt Chalali fort: „**Es mag unmöglich scheinen, diese Kamine zu erklimmen .. doch mit meiner Hilfe könnten die Gefährten diese hinauf klettern wie Fliegen die an der decke laufen. Wir wären innerhalb kürzester Zeit oben. Das ganze jedoch für 7 Leute übersteigt meine Kräfte.**“

Die Adepta grübelt etwas „**Ich hatte eine ähnliche Idee ... anderer Weg, doch möglich – sogar mit meinen Kraftreserven. Nur eines ist zu beachten. Du wirst nicht in der Lage sein, Bukhars Aura zu verändern. Sein Unterbewusstsein zu verbiegen gleicht dem Versuch, eine Eiche mit bloßen Händen auszureißen.**“

„**Habt keine Sorge, ehrenwerte Magierin, mein Zauber wird keinem Widerstand überwinden müssen, solange der Verzauberte ihn freiwillig entgegennimmt.**“

Das freut Jacinta sichtlich, und sie spinnt den Gedanken weiter „**Ich werde es nicht vergessen, Chalali, versprochen. Also, wieviele von uns kannst du damit nach oben geleiten? Alle Götter, ich übernehme den Rest.**“

... einige Minuten sind die beiden in eifrige Diskussionen vertieft. Am Ende fasst Jacinta zusammen: „**In Ordnung: Primo belegst du Bukhar mit deinen Cantus und läßt ihn nach oben gehen. Danach ist Teleria an der Reihe. Sobald beide oben sind, legen und befestigen sie ein Seil auf den letzten 5 Schritten. Es wäre gut, wenn du noch die Kraft fändest, Darga zu übernehmen – Zwerge widerstehen der Erfahrung zufolge den meisten meiner Zauber. Dann beginnt mein Teil. Ich werde nacheinander die Gefährten mit den Schatten des Klamms verschmelzen worauf sie nach oben fliegen können wo die Schatten enden, klettern sie am Seil den letzten halben Schritt. Bukhar und Teleria können dabei sicher helfen. Zuerst kommen Aglesh und Consuela, um die Umgebung zu sichern, dann Alinja. Wir bilden mit dem Rest der Ausrüstung den Abschluss. Alles Wichtige berücksichtigt? Fantastisch, dann warten wir, was die anderen sagen. Dein rettender gedanke, deine Ehre, es vorzustellen.**“ schmunzelt sie, offensichtlich weit zufriedener, als noch vor 10 Minuten.

Chalali kommt mit Jacinta zurück zu Gruppe und beginnt schmunzelnd:

„**So wie es aussieht wird uns wohl früher als befürchtet die Hitze des Praios in der Gorischen Wüste spüren. Der schmale Pass hinauf zum Plato erscheint uns zu gefährlich, da er leider auch ein idealer Ort für Fallen ist. Daher werde ich drei von euch einige Minuten die Fähigkeit geben wie ein Insekt die Felswand hinauf zu klettern. Ich schlage vor, dass Bukahr zuerst hinauf geht. Dann werde ich noch Teleria und Darge dazu verhelfen so hinauf zu steigen. Ihr solltet dann oben ein Seil ein paar Schritt hinab hängen lassen. Die anderen will Jacinta dann mit dem Schatten des Klamms verschmelzen lassen, so dass sie bis zu dem Seil als Schatten nach oben huschen können.**“

Chalali schaut sich fragend in der Runde um.

„**Wenn niemand etwas dagegen einzuwenden hat, dann sollten wir bald damit beginnen.**“

Edit: Nur ein paar Schreibfehler korrigiert - war etwas in Eile...

Geschrieben von Avila am 22.02.2008 um 16:41:

Alinja ist schon seit dem Frühstück noch ruhiger als sonst. Die Aussicht, den Berg hinaufzuklettern begeistert sie nicht gerade, sie ist keine sonderlich geübte Bergsteigerin. Sicherlich, sie ist schon viel herumgekommen, aber die Reisen über Gebirge waren immer das kraftraubensten.

Als Jacinta sich mit Chalali berät, spekuliert die Heilerin schon darauf, dass den beiden möglicherweise ein anderer Ausweg einfällt. Seitdem sie sich mit Jacinta am frühen Morgen besprochen hat, hat sich ihr Misstrauen gegenüber der Adepta gelegt. Sie hatte so einiges von Jacinta erfahren und kann ihr Verhalten jetzt viel besser nachvollziehen.

Chalali unterbreitet ihnen schließlich den Vorschlag, wie sie auf magische Art und Weise bis zu dem Plato kommen können. Mit leiser Verwunderung stellt Alinja fest, dass es wirklich noch viele Dinge gibt, die sie über Magie nicht weiß - sie hat noch nie davon gehört, dass jemand wie ein Insekt eine Wand hochlaufen kann oder ein mit einem Schatten wird.

Ein wenig mulmig ist ihr bei dem Vorhaben zwar schon, aber es scheint wirklich die beste Möglichkeit zu sein. **"In Ordnung. Gibt es etwas, das ich beachten muss oder nicht tun darf?"**, wendet sie sich an Jacinta.

Geschrieben von Twilight am 22.02.2008 um 23:40:

Etwas erstaunt, dass kein Widerspruch von Alinja kommt, antwortet sie prompt auf die Frage – wendet sich dabei jedoch offensichtlich an alle Anwesenden.

"Die von euch, die in den Schatten reisen, werden ein kurzes Ziehen verspüren, während ihr Körper mit ihrem Schatten verschmilzt. Es mag eine kurze Weile dauern, bis euer Geist sich an die neue Form der Fortbewegung gewöhnt hat, doch dann ist eure Bewegung weder an Sumus Griff gebunden, noch an eure Größe. Ihr seid so schnell, wie ein Pferd im Galopp, werdet euer Ziel also in wenigen Sekunden erreichen. Eure Bewegung kennt nur eine Beschränkung: Schatten. Tretet ins Licht zurück und der Zauber endet sofort.

Merkt auf: Das gilt auch, wenn ihr euch mitten in der Luft befindet. Daher werden die Schatten der Gefährten am Ausstieg und das Seil als Notanker dienen, um euch sicher wieder ins Licht treten zu lassen.

Ein letztes. Beide Zauber beanspruchen Chalis und meine Kräfte stark, daher wird die Wirkung der Magie nicht beliebig anhalten. Ich verschaffe euch genug Zeit, um nötigenfalls auch die vierfache Strecke zurückzulegen, danach endet die Wirkung. Für die Kletterer ist die Zeit noch knapper bemessen, dafür bewegen die sich in ihren eigenen Körpern. Also keine Experimente – sputet euch!"

Wie auch immer sie darauf kommt, dass man eine solche Situation für "Experimente" nutzen könnte, ist dem einen oder anderen

vielleicht ein Rätsel.

Geschrieben von liwi am 24.02.2008 um 16:05:

Darga hatte die letzten Minuten viel schweigamer zugebracht, als es für die Zwergin üblich war. Das sie niemand beachtet hatte, war ihr dabei ganz gelegen gekommen. Sie brauchte Zeit um über einiges nachzudenken. Es hatten sich ihr seit der Begegnung der letzten Nacht so einige Fragen aufgestellt. Was suchte sie bei dieser Sache? Was trieb sie dazu mit dieser Gruppe in die Gor zu ziehen? War es dass, was sie anfangs geglaubt hatte? Oder der Wunsch Karten es kaum bzw. gar nicht erforschten Gebietes anzulegen? War es einfach nur, weil sie nicht wusste wohin sie sonst gehen sollte?

Sie konnte auch jetzt diese Fragen nicht beantworten, aber sie wusste, dass sie nicht wirklich in diese götterverlassene Gegend wollte. Was sollte jemand wie sie gegen solche Wesen schon ausrichten? Schweigend betrachtete sie ihre Gefährten von ihrem Platz aus. Ja, diese waren eventuell dazu in der Lage es mit allem aufzunehmen, was es in der Gor zu fürchten gab. Aber sie wollte doch eigentlich nur gemütlich durch die Gegend wandern, ein paar Karten anfertigen und irgendwann wieder an den heimatlichen Herd zurückkehren.

Als nun auch noch die Methode erläutert wurde, mit der sie die Felswände überwinden würden, hatte Darga ihren Entschluss gefasst. Sie würde keinen Schritt weiter in diese Richtung gehen. Entschlossen erhob sie sich und trat auf die Gruppe zu.

"Ich habe nachgedacht....und ich wünsche euch alles Glück Deres für euer Unternehmen...aber ich werde euch an dieser Stelle verlassen. Ich habe hier nichts zu suchen und würde euch nur zur Last werden. Es war ein Fehler mit euch zu ziehen, aber die Lust auf ein Abenteuer hat mich wohl geblendet."

Für einen winzigen Augenblick hoffte sie, es würde jemand ihre Worte mit einem guten Argument wegwischen, aber dann schüttelte sie auch schon entschlossen den Kopf. Nein, sie würde zurückkehren und wieder das Leben führen, dass ihr an Abenteuern genug bot.

Nach herzlichen Verabschiedung verließ die Zwergin die Gruppe in die Richtung, aus der sie gekommen waren.

Geschrieben von Aglesh am 25.02.2008 um 16:35:

Aglesh nickte dem Hexer zu und hielt ihn nicht länger auf... er packte seinen Kram zusammen, wartete ab, dass die anderen so weit waren, als auch schon Jacinta und Chalali zurückkehrten.

Mit spektischer Miene lauscht der Söldner dem Plan der beiden...

oO(Mit den Schatten verschmelzen..)

ein ungutes Gefühl macht sich in ihm breit. Er traut diesem Magiekram nicht und versteht es davon ausgehend umso besser, wenn Darga beschließt, die Reise nicht weiter zu führen. Er nickt ihr bei ihrem Abschied kurz zu, sagt aber nichts weiter.

Natürlich hat er nicht vor, ebenfalls auszusteigen.

Aglesh lässt seinen Blick die Felsen hinauf wandern. Die beiden befürchten also eine Falle.

Stirnrunzelnd richtet er seinen Blick wieder auf die Maga und den Hexer. Konnte er den beiden vertrauen. Wichtiger noch: War das einer jener Momente, wo man der Magie vertrauen sollte?

Aglesh schweigt zunächst, legt aber keinen Widerspruch ein. Zwar sind seine Gedanken voller Zweifel, aber der Söldner hat nicht vor, die Gruppe unnötig in Gefahr zu bringen... er wird mitziehen, wenn sich die Allgemeinheit dazu entscheidet.

Geschrieben von Avila am 01.03.2008 um 13:49:

Oh, die Geschichte mit dem Seil gefällt der Heilerin ganz und gar nicht und ein leicht mulmiges Gefühl macht sich in ihr breit. Das wäre allerdings auch nicht sehr anders, wenn sie da auf herkömmliche Art und Weise hochklettern sollte.

Nur die Vorstellung die eigene Seele in der Dunkelheit verlieren zu können ist sehr beunruhigend. *Vielleicht sollte ich sie fragen?*, überlegt Alinja. *Allerdings wenn diese Gefahr bestehen würde, dann hätte sie etwas davon gesagt.* Alinja wirft Jacinta einen kurzen Blick zu. *Hätte sie...* Nein, Jacinta wäre nicht die Sorte Person, die eine Gefahr verschweigen würde, wenn die Wahrscheinlichkeit nur gering genug ist. Sicher nicht. *Oh verflucht. Magiern zu vertrauen ist gar nicht so einfach... Aber mal ehrlich: Will ich wirklich wissen, ob ich mich theoretisch in den Schatten verlieren könnte? Nein.*

Als Darga sagt, sie würde nicht weiter mitkommen, ist Alinja sehr überrascht. Sie bedauert den Entschluss der Zwergin, überlegt, ob sie etwas einwenden soll, aber Darga sieht sehr entschlossen aus. **"Dir auch alles Gute und viel Glück"**, meint sie daher nur lächelnd. *Sehr schade.* Sie beobachtet, wie die Zwergin in der Ferne verschwindet.

Noch einmal schaut Alinja den Berg hinauf. *Wenn ich oben bin werde ich mich fragen, wie ich so bescheuert sein konnte!*, stellt sie fest, ein alter Erfahrungswert. Aber ohne diese Entscheidungen auch einmal alles zu riskieren wäre sie nicht dort, wo sie heute ist. **"Also, wann geht's los?"**, fragt sie mit einem leicht schiefen Lächeln und schaut in die Runde. Ihr Blick bleibt bei Aglesh hängen. So gar keine Rückmeldung von ihm zu bekommen, wundert sie doch sehr. *Will er sich etwa vor einer Entscheidung drücken und uns sie treffen lassen?* Das kann sie sich nach Agleshs bisherigen Auftreten nicht vorstellen um ehrlich zu sein hofft sie auch, dass es nicht so ist. *Wer führen will, muss auch Entscheidungen treffen, die nicht leicht fallen. Komm schon Aglesh, wir brauchen einen Anführer.*

Geschrieben von Aglesh am 03.03.2008 um 15:16:

Aglesh lauscht den Worten der Heilerin und sieht kurz zu ihr. Außer Chalali und Jacinta scheint sich niemand des Unterfangens, dass dort ansteht, völlig sicher zu sein. Deutlich ist die Unsicherheit in Alinjas Stimme zu vernehmen und Darga ist bereits gegangen. Dass mehrere sich bei diesem Vorschlag dazu entschließen, es besser nicht zu wagen, kann sich die Gruppe nicht leisten.

"Vielleicht sollten wir nicht zu viel Zeit verlieren." meint Aglesh dann feststellend und mit ruhiger, sicherer Stimme, während er einen Blick den Felsen hinauf wirft.

"Je länger wir warten umso wahrscheinlicher, dass jemand mitbekommt dass wir uns nicht für den normalen Aufstieg nach oben entscheiden. Ich bin sicher, ihr..."

er nickt in Chalis und Jacintas Richtung.

...habt euch das ganze gut überlegt und wisst die Risiken einzuschätzen und ich bin sicher, die Götter werden ihre Hand auch schützend über dieses Unterfangen halten."

"Oder hat jemand einen Einwand?" kurz lässt der Söldner seinen Blick über die Mienen der anderen schweifen, auch, um einzuschätzen, wie es um deren Ansicht zu dieser Sache bestellt ist und ob es zweifelnde unter ihnen gibt, deren Zweifel womöglich übermächtiger sein mag als sein eigener.

Geschrieben von Borengar am 11.03.2008 um 16:19:

Auc Bukhar scheint einverstanden und segnet euren Vorschlag ab. Gemeinsam wirkt ihr nun eure Zauber und erklimmt todesmutig die steile Wand. Wohlbehalten erreichen alle von euch den Rand der Klippe und schließlich steht ihr oben.

Eine riesige Ebene liegt vor euch, durchweht von rotem Sand. Nur schwerlich lassen sich einzelne Landmarken ausmachen.

Geschrieben von Twilight am 11.03.2008 um 18:43:

Jacinta ist die Letzte, die aus Bukhars Schatten tritt. Ein seltsames Gefühl, das anzusehen. Und seltsamer zu wissen, dass man soeben das gleiche getan hat. **"Alle gesund und munter?"** fragt sie gutgelaunt in die Runde.

Sie blinzelt dann in der grellen Sonne und geht zu ihrer Ausrüstung, die Chalali mitgebracht hat. Dabei lockert sie - etwas verstohlen - ihre verspannten Schultermuskeln. Auch ist ihr Haaransatz schweißnass und einige Tropfen glitzern an ihrer Schläfe - Zeichen, dass ihre fast bewegungslose Zauberei der letzten Minuten alles andere als ein faules Herumstehen waren.

Zusammen mit ihrem Rucksack tritt sie wieder zu den anderen. Nach einem Blick in die Runde wendet sie sich an Bukhar. **"Ich gebe das ungern zu - aber wenigstens ich Geschichten unseres Ziels kenne ... Ich habe nicht die geringste Ahnung, wo genau sie zu finden ist. Oder wie sie aussieht. Kannst du da weiterhelfen?"**

Während sie auf eine Antwort wartet, hantiert sie etwas in ihrer Gürteltasche und holt 2 Seidentücher hervor.

Geschrieben von Aglesh am 12.03.2008 um 14:22:

Aglesh wirft einen Blick die Felsen hinunter, nickt Jacinta dann zu. Er ist froh, dass alles so glatt gelaufen ist, wie es erhofft war... vielleicht gibt es ab und an doch einen Grund, Vertrauen in Magie zu setzen.

Auf Jacintas Frage hin schweift auch Agleshs Blick zu Bukhar.

Geschrieben von Borengar am 12.03.2008 um 20:47:

Bukhar wirkt etwas erschöpft, sieht sich dann jedoch wortlos um. Er scheint die Schemen in der Ferne zu erspähen und meint dann "Dort liegt die Klaue.. das dort sollte dann die schwarze Feste sein.. und dort hinten sind weitere Felsmassive." Wie er das auf die Entfernung und bei den Sichtverhältnissen sehen kann scheint euch schleierhaft.

Geschrieben von Chalali am 15.03.2008 um 01:16:

Als Darga ihren Entschluss verkündet die Gruppe zu verlassen und umzukehren, überlegt Chalali kurz ob es nicht besser wäre sie zum Mitkommen zu zwingen. Doch diese Idee verwirft er sofort wieder, da er zum einen seine Freunde nicht den eigenen Willen mit Hilfe der Magie aufzwingen will und zum anderen würde er dann auch nicht mehr genügend Kraft haben um drei Mitstreitern den gefährlichen Aufstieg zu ermöglichen. So verabschiedet er sich von ihr und wendet sich dann an Bukhar und Teleria: **„Es wird Zeit, dass wir mit dem Aufstieg beginnen. Wenn ihr die Kraft meines Zaubers empfangen habt solltet ihr erst einmal kurz seine Grenzen ausloten damit ihr Vertrauen darin gewinnt viel unbesorgter und dadurch auch schneller zu klettern als ihr es gewohnt seid. Mein Zauber wird lange genug - aber nicht ewig halten.“**

Chalali führt nun zuerst Bukhar an die Felswand und weist ihn an seine Handflächen an die Wandfläche zu pressen. Chalali legt nun seine Hände darüber und schließt für ein paar Momente die Augen. Während des gesamten Aufstieges von Bukhar (und danach auch bei Teleria) blickt er hinter den Kletternden her. Er wirkt sichtlich erleichtert, als beide wohlbehalten oben ankommen.

Als Jacinta die restlichen Gefährten als Schatten hinaufschickt, legt sich Chalali die Gepäckstücke welche er nacheinander hinaufbefördern will ein wenig abseits zurecht. Ihm scheint es ganz recht, dass sich gerade alle anderen für Jacintas Zauber zu interessieren scheinen, so dass er ungesehen ein paar meter weiter zuerst seinen Kater und die eigene Ausrüstung und dann die Gepäckbündel nacheinander nach oben bringen kann.

Als Bukhar die Orte benennt auf die er weist versucht Chalali vergeblich selbst etwas zu erkennen - lässt sich aber nicht anmerken dass seine Augen wohl nicht so viel sehen und prägt sich die Richtungen ein in die Bukhar gewiesen hat. **„Wollen wir nun sofort weiter ziehen oder suchen wir uns erst einmal an einem schattigen Ort an dem wir abwarten bis Praios Anlitz nicht mehr ganz so heiß auf uns herniederscheint?“**

Geschrieben von Aglesh am 15.03.2008 um 18:23:

Aglesh sieht in die von Bukhar gewiesene Richtung... runzelt leicht die Stirn, als es ihm unmöglich ist, dort irgend etwas zu erkennen.

oO(erkennt er überhaupt etwas oder redet er nur?)

fragt der Söldner sich einen Moment lang... ganz kurz mag ihm auch der Gedanke kommen, dass magie wohl dafür sorgen kann, dass man weiter sieht, aber Bukhar bringt er nicht unbedingt mit Magie in Zusammenhang.

oO(Obwohl es Einiges erklären würde.)

"Ihr seid kein Magier, oder?" fragt er schließlich dennoch, Bukhar einen zweifelnden Blick zuwerfend und in leicht scherzhaftem Tonfall.

"Dass ihr dort hinten etwas erkennen könnt."

setzt er hinzu, als müsse er seine Frage begründen. Er wartet Bukhars Antwort ab, ehe er, nachdem sein Blick kurz über Jacinta und Bukhar schweift, meint

"Vielleicht sollten wir eine kurze Rast in Betracht ziehen, wenn wir einen schattigen Ort finden und allen etwas Ruhe gönnen, ehe wir weiterreisen. Nicht lange, denn wir haben sicher nicht zu viel Zeit für diese Angelegenheit, aber es bringt keinem von uns etwas, wenn auf der Weiterreise jemand zusammen bricht."

Ohne Zweifel ist der Aufstieg nicht einfach zu bewerkstelligen gewesen und sicher der ein oder andere erschöpft. Auch wenn der Söldner selbst beständig das Gefühl hat, dass man gar nicht rasch genug voran kommen kann auf dieser Reise.

Geschrieben von Avila am 03.04.2008 um 19:11:

Alinja blinzelt in die Richtung, in die Bukhar zeigt, sieht nichts, stellt fest, dass er wohl einfach weiter sehen kann, doch das verwundert sie nicht weiter. Dass es Menschen gibt, die bessere Augen als sie haben, ist nichts Neues.

Agleshs leicht scherzhafte Frage nimmt sie nur am Rande wahr, ihr Interesse liegt eher daran, sich so gut wie möglich vor der Sonne zu schützen, wozu sie ihr Tuch weiter ins Gesicht zieht. Sie ist zwar mittlerweile recht viel herumgekommen, doch wirklich starke Sonne macht ihr noch immer zu schaffen.

Auf Agleshs Vorschlag hin meint sie: **"Etwas Schatten zu finden, bevor die Sonne am Höchsten steht, erscheint mir sinnvoll. Wir können wohl kaum am helllichten Tag ohne Plan und erschöpft zur Kralle stürzen."** Besonders, wenn unsere Magier nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte sind.

Sie schaut Bukhar an: **"Siehst du hier irgendwo in der Nähe etwas, das Schatten bietet? Wenn nicht, wie weit schätzt du den Weg bis zu den Felsmassiven ein? Und wie weit sind diese von der Kralle entfernt?"** Wenn jemand besondere Fähigkeiten hat, sollte man sie auch nutzen...

Geschrieben von Borengar am 07.04.2008 um 00:43:

Bukhar zuckt nur mit den Schultern als Alinja und der Söldner sich an ihn wenden. Das sie Schatten brauchen ist klar, aber er ist kein Magier der welchen herbeihexen könnte.. Bukhar blickt sich in Richtung der felsen um.. "Zu weit für eine kurze Rast. Wenn es zu heiß wird müssen wir aus Planen und latten ein Zeltdach bauen das uns vor der sonne schützt. Dort sollten wir dann bleiben bis die Sonne sinkt und dann solange wandern bis es Nacht wird und zu kalt ist um weiter zu gehen. So kommen wir denke ich am besten voran. " meint er nachdenklich

Geschrieben von Aglesh am 10.04.2008 um 14:51:

Aglesh runzelt kurz sowohl kaum merklich die Stirn, feststellend, dass Bukhar seine scherzhafte Frage nicht nur nicht beantwortet, sondern völlig ignoriert hat und seine erste Reaktion ein Schulterzucken gewesen war. *oO(Vielleicht doch ein Magier, Hexer oder etwas Ähnliches.)* denkt er bei sich, beschließt aber, der Sache offenkundig keine Aufmerksamkeit mehr zu schenken, auch wenn Bukhar dadurch ganz sicher nicht vertrauenswürdiger wird.

Auf die Worte des Mannes hin nickt er dann...

"Gut, gehn wir also." meint der Söldner mit einem Schulterzucken und wendet sich dem Weg zu, der vor ihnen liegt.

Kurz schweift sein Blick noch einmal seine Gefährten, sich davon überzeugend, dass sie noch eine Weile gehen konnten, dann bricht die Gruppe wohl wieder auf.

Geschrieben von Twilight am 14.04.2008 um 14:04:

"Ist er nicht." übernimmt Jacinta Bukhars Antwort trocken und wendet sich nach einem Blick zu den beiden betroffenen Männern in Richtung Norden, der nächsten Erhebung zu. *oO Fangt nun blos nicht an, dieses Thema wieder auszuwalzen - dazu hab nicht nur ich grad keinen Nerv Oo*

"Und Schatten klingt ausgesprochen einladend. Wir haben noch 2 Stunden, bis die Sonne wirklich hoch steht, also los!" *oO Meine Güte, da hätt ich auch selber drauf kommen können ... den Tag unten verbringen und erst am Abend aufbrechen hätte es auch getan.Oo*

In ihrer mattschwarzen Montur, die derzeit nur Augen und Hände freilässt, dürfte der Adepta in der Sonne wirklich unangenehm heiß werden.

Daher verwundert es wenig, dass sie ihre Ausrüstung aus dem Haufen hebt und zielstrebig in Richtung Norden aufbricht. **"Kommt ihr?"**

Geschrieben von Chalali am 15.04.2008 um 22:06:

„Ich bin schon so gut wie unterwegs“ entgegnet Chalali nachdem er einen kleinen Schluck aus seinem Wasserschlauch genommen hatte. Sorgfältig verschließt er diesen und verstaut ihn wieder in seinem Rucksack.

Sein Kater ist sichtlich erfreut, dass Chalali ihn auf seiner kleinen Truhe platz nehmen lässt, welche er an einem Schulterriemen unter seinem Umhang trägt.

„Der heiße Wüstensand scheint wohl doch nicht das richtige für kleine Katzenpfoten zu sein.“

„Wenn wir Glück haben, wird dieser Riss auch ein paar kleinere seitliche Ausläufer haben, welche wir nutzen können um ein schattiges Mittagslager zu haben.“

Einen Moment lang geht er gedankenverloren weiter. **„Doch wenn uns die Götter nicht gnädig gestimmt sind, werden diese Ausläufer derartig breit sein, dass wir sie umständlich umgehen müssen. Wir werden sehen.“**

Geschrieben von Aglesh am 23.04.2008 um 07:16:

Aglesh zieht eine Augenbraue hoch und wirft Jacinta einen belustigten Blick zu. *oO(Dir zu glauben wenn es um ihn geht wird schwierig...)* denkt er bei sich, denn wie sollte eine Blinde ihm berichten können, was sie sieht?

Trotzdem belässt er es erst einmal dabei... obschon er es hasst mit Gruppen zu reisen, von denen er weniger weiß, als vom Wirt der nächstbesten Schenke. Und hatt Jacinta nicht selbst am vorherigen Abend Bukhars Herkunft hinterfragt und versucht, heraus zu finden warum er so gut über Dinge bescheid weiß, die ein Geschichtenerzähler beim besten Willen nicht wissen kann?

Mit leicht gerunzelter Stirn nickt Aglesh nur knapp, als Jacinta nun zu Gehen auffordert und folgt ihr mit nachdenklicher Miene.

oO(Dumme Geheimnistuerei. Die wird irgendwann noch den Hals brechen. Ist doch immer so...)

Agleshs Miene hat sich ein wenig verfinstert, sein Blick aber war gerade heraus gen Felsen gerichtet. Vielleicht passt ihm aber auch nur das Wetter nicht, wer kann das schon sagen.

Geschrieben von Avila am 06.05.2008 um 19:08:

Auch Alinja schließt sich der Meinung an, dass es sinnvoll wäre nicht weiter herumzustehen und zu warten, bis die Sonne noch höher am Himmel steht. Sie hat auch jetzt schon das Gefühl, dass es viel zu heiß ist und es würde sie doch sehr wundern, wenn sich das in nächster Zeit ändern sollte. Da ist es ihr auch herzlich egal, warum Bukhar so weit sehen kann.

Also setzt auch sie sich in Bewegung wie die Übrigen und gemeinsam macht sich die Gruppe auf in Richtung Schatten.

Dort angekommen fühlt sich Alinja wie ein gebratener Krebs und es wundert sie, dass sie von Seiten der Magica noch kein Bruzeln gehört hat, da diese schließlich reinschwarz gekleidet ist. *Ich will doch hoffen, dass das irgendwelche Zaubereigründe hat, sonst muss ich sie leider für unzurechnungsfähig erklären. Wer in tiefstem Schwarz in die Sandwüste geht, kann genauso gut in Unterwäsche durch die Eiswüste hüpfen.* Allerdings scheint es Jacinta nicht allzu schlecht zu gehen - erstaunlich.

Nach dieser Bestandsaufnahme lässt sie den Blick über ihre anderen Mitstreiter wandern und fragt vorsichtshalber - mehr um ihrer Profession gerecht zu werden, sie hat nicht den Eindruck, dass gleich jemand zusammenbrechen wird- : **"Geht es euch allen in Ordnung oder ist jemandem schwindelig oder schlecht?"**

Geschrieben von Twilight am 06.05.2008 um 21:21:

Nachdem sie zu Beginn bewusst etwas vornewegläuft, um den anderen möglichst wenig Zeit zum Faulenzen zu lassen, geht sie nun etwas langsamer, bis die Gruppe wieder beisammen ist.

Dann wendet sie sich an Alinja **"Warum sollte jemandem schwindlig oder schlecht werden? Die Zauber sollten an und für sich keine Nachwirkungen in irgendeiner Art zeigen."**

Dann wird ihre Stimme leiser, so dass für alle anderen außer Alinja kaum mehr als ein leichtes Säuseln im Wind zu hören ist, als die Maga zügig ihren Weg fortsetzt. **"Übrigens danke, dass du dich vorhin nicht gegen den Einsatz meiner Magie gesperrt hast. Das hätte nicht jeder mit sich machen lassen."**

Geschrieben von Rufus am 06.05.2008 um 21:41:

Als die Gruppe den schattigen Ort erreicht blickt der Kater mit zusammengekniffenen Augen neugierig unter Chalis Umhang hervor. Als dieser die kleine Truhe auf der der Kater sitzt auf den Boden abstellt, setzt Rufus erst einmal vorsichtig eine Pfote für einen kurzen Moment auf dem sandigen Boden ab als wolle er prüfen ob es hier nicht zu heiß zum laufen wäre.

Viel geschlafen hat er nicht - mehr vor sich hingedöst so weit man es bei der Hitze und dem Geschaukel kann.

Vorsichtig und träge geht er nun ein wenig hin und her um sich einen Überblick über die momentane Situation zu machen. Dann setzt er sich zu Füßen seines Freundes Chalali, damit er ihm etwas aus dem Wasserschlauch abgibt aus welchem dieser durstige Zweibeiner gerade trinkt.

Geschrieben von Avila am 06.05.2008 um 22:28:

Jacintas Frage tut Alinja mit einem Schulterzucken und einem recht freundlich gehaltenem **"Alles ist möglich"** ab. *Und mir soll niemand nachsagen, mich würde nicht interessieren, wie es anderen geht. Medica, nicht wahr?*

Dass den anderen die Hitze weniger ausmacht als der Bornländerin wird anhand dieser Reaktion offensichtlich, aber dass es Jacinta so überhaupt nichts ausmacht, wundert Alinja schon. *Hm, vielleicht ist diese schwarze Kleidung ja doch von Vorteil?*

Als sich Jacinta allein an sie wendet, ist blinzelt Alinja für einen Moment überrascht. *Na, da mach dir mal keine Illusionen...* **"Nun, ich denke es kann nicht schaden deine Fähigkeiten zu nutzen und ein wenig Vertrauen zu zeigen..."**, setzt sie an um dann mit einem Zwinkern hinzuzufügen: **"Außerdem hast du mich noch nicht klettern sehen und kannst nur ahnen, wie hoch die Wahrscheinlichkeit war, dass ich heruntergefallen wäre." 99,8 oder 99,9 %?**

Geschrieben von Aglesh am 08.05.2008 um 02:18:

Aglesh murmelt auf Alinjas Frage hin ein **"Bestens."** während sie ihren Weg fortsetzen. Schwindelig oder so ist ihm tatsächlich nicht... dafür, dass er aus Lowangen stammt, steckt er die Hitze recht gut weg, was wohl seinem tulamidischen Erbe verschuldet ist.

Ansonsten ist der Söldner in nachdenkliches Schweigen versunken, mit leicht gerunzelter Stirn wandern er den Weg entlang nur davon unterbrochen dass er ab und an aufmerksam den Blick über die Umgebung schweifen lässt.

Als die Gruppe rastet setzt er sich in den Schatten, trinkt einen Schluck aus seinem Wasserschlauch und lässt den Blick über die Reisegefährten schweifen.

Geschrieben von Chalali am 05.06.2008 um 22:34:

Nachdem Chalali auch seinem Kater etwas Wasser gegeben hat blickt er sich in der Gruppe um. **„Hier sollte es sich ein paar Stunden aushalten lassen - bis die Schatten wieder lang genug sind.“**

Sorgfältig legt er nun sein Gepäck am östlichen Ende des Schattens (den der Felsen wirft) an den Fuß des Felsens. **„Ich weiß nicht wie es euch geht, aber ich werde noch eine Kleinigkeit essen und mich dann ausruhen bis es weiter geht.“**

Nach einem kleinen Mahl setzt sich der Tulamiede im Schneidersitz zu seinem Gepäck und lehnt sich mit dem Rücken an den Felsen. **„Wenn noch jemand etwas von mir wissen möchte, so sollte er mich jetzt fragen oder die nächsten drei Stunden damit warten. Stört mich in dieser Zeit bitte nur im Notfall.“**

Daraufhin legt er seine Hände entspannt auf seine Knie und schließt die Augen.

„Einen Moment sollte ich wohl noch warten, bis ein wenig mehr Ruhe im Lager herrscht. Dann werde ich damit beginnen meine Kräfte auszugleichen...“

Geschrieben von Borengar am 08.06.2008 um 20:57:

So geht denn auch einige Zeit ins Lande. Doch von Satinavs Wirken ist hier ausser dem Stand der Sonne nichts zu merken. In der endlosen Einöde gibt es kaum Schatten, Wasser könnt ihr keins erblicken und selbst der Wind scheint seine Stimme zu senken. Das einzige was ihr beständig hören könnt ist das surren und säuseln des Sphärenrisses weit über euch. Schwarz, violett scheint er zu sein, dann aber wieder grün, blau und rot.. doch schon nach wenigen Sekunden seid ihr nichtmehr im Stande diesen Riss im Himmel zu betrachten denn ein gnadenloses Gefühl des Schwindels befällt euch und zwingt wohl selbst die stärksten unter euch in die Knie.

Bukhar scheint es sogar zu vermeiden seinen Blick gen Horizont zu wenden, er verbirgt sich lieber im Schatten seiner Kapuze und starrt in den Sand vor sich.

Als ihr an einem größeren Felsmassiv schließlich das Nachtlager aufgeschlagen habt hebt er still seinen Kopf und blickt scheinbar zum ersten Mal wirklich zum Himmel. Seine Kapuze ist zurückgeschlagen und erlaubt einen Blick auf sein erstauntes Gesicht als er den Sphärenriss betrachtet. Ungläubig scheint er ihn zu betrachten und fährt in der Luft die Konturen der Farben nach die nur ins endlose Nichts führen..

Ich war hier schon einmal.. Ich.. glaube schon einmal hier gewesen zu sein... Ich habe diesen Riss schon einmal gesehen. unsicher blickt er zu euch

Das ist seltsam oder? Einerseits kann ich mich nicht daran erinnern schon einmal hier gewesen zu sein, andererseits weiß ich auch, dass ich ganz sicher hier war.. und zwar.. er bricht ab und betastet seinen Linken Arm, als würde er sich plötzlich an etwas erinnern.

Langsam schiebt er seinen Arm aus der Kleidung und offenbart einen Ring aus glänzendem Metall er um seinen Arm liegt. Ein Schmuckreif wie ihr schon einmal angenommen habt, doch jetzt, im Schein eures Feuers und unter dem Himmel der Gor glimmt das Metall wie ein Regenbogen. Eine einzelne Glyphe scheint eingraviert zu sein und leuchtet fahl wie flüssiges Blut.

Bukhars Finger tasten zaghaft über das glänzende Metall doch als er die Glyphe berührt zuckt er, wie unter großer Hitze zurück.

Ich war schon ein Mal hier.. Ich glaube.. sehr lange Zeit. Diese Glyphe ist eine alte und seltene Form eines Zauberzeichens und wurde eins von den altvorderen Murdrumuli erschaffen um gefangene Echsen an der Flucht zu hindern. In unsere Sprache übersetzt heißt sie "Fleisch das in der Sonne siedet". ein tiefes Luftholen..

Ich verstehe das nicht.. Warum erinnere ich mich jetzt an alte Bilder, Gedanken.. und an die Bedeutung dieser Glyphe?

Geschrieben von Aglesh am 09.06.2008 um 09:59:

Aglesh hatte Chalis Worte mit einem schlichten, bestätigenden Nicken zur Kenntnis genommen, seinerseits etwas gegessen und schweigend eine Weile die Augen geschlossen. Schlafen konnte er nicht, eine innere Unruhe bemächtigte sich seiner und immer wieder öffnete er die Augen und sah hinauf in den Himmel, lief seinen Blick prüfend über den Riss schweifen, ehe er erneut versuchte, Ruhe zu finden.

Als er abermals aufsieht, bemerkt er Bukhars erstaunten Blick, sieht selbst hinauf, kann aber keine Veränderung entdecken.

"Was...?" leise setzt er zu der Frage an, aber da spricht Bukhar bereits.

Aglesh lauscht den Worten schweigend und mit gerunzelter Stirn, beobachtet den Geschichtenerzähler nachdenklich. Als dieser das Schmuckstück freilegt und betrachtet, steht der Söldner auf, tritt näher heran und geht neben Bukhar in die Hocke. Er betrachtet die magische Rune... wirft einen Blick zum Himmel, ehe er wieder aus das Schmuckstück sieht.

Als Bukhar zuende gesprochen hat, wendet Aglesh sich an ihn

"Was für Bilder sind das und was für Gedanken?"

fragt er ihn mit ernster Miene.

oO(Und woher hat er den Reif, oder wird er sich auch daran nicht erinnern?)

diese Frage stellt der Söldner erst einmal nicht laut... wichtiger scheint ihm, was gerade geschieht, als, warum es geschieht.

Geschrieben von Chalali am 17.06.2008 um 23:44:

Nach der Mittagsrast im Schatten des Felsens wirkt Chalali nicht sehr ausgeruht macht sich aber wortlos auf den weiteren Weg durch die Hitze, die am späten Nachmittag scheinbar nur wenig nachgelassen hat.

Als die Gruppe in der Dunkelheit endlich das größere Felsmassiv erreicht, lässt Chalali kraftlos sein Gepäck in den Sand gleiten. Er setzt sich auf seine kleine Truhe und streckt müde seine Glieder von sich. Dann fällt ihm Bukhar auf wie dieser fasziniert den Spährenriss betrachtet. Nach Bukhars ersten Worten wirkt Chalali etwas verwirrt. *„Bisher dachte ich ja, Bukhar würde wissen warum er uns seine Geheimnisse nicht anvertraut. Aber so wie es aussieht, kennt er sie selbst nicht mehr. Ob eine meiner Schwestern damit etwas zu tun haben könnte?“*

Seine weiteren Aussagen werfen für Chalali noch mehr Fragen auf: *„Die altvorderen Murdramuli? Wer mag das sein?“*

Noch während Bukhar redet siegt Chalis Neugier über seine Müdigkeit und er rafft sich auf um näher zu kommen.

Noch bevor Bukhar auf die Frage von Aglesch reagieren kann, kann sich Chalali nicht mehr zurück halten: **„Was mich gerade viel mehr interessiert, ist dieser Reif, den ihr tragt. Wenn seine Magie dazu bestimmt ist gefangene Echsen an der Flucht zu hindern, warum tragt ihr ihn dann? Könnt ihr ihn abstreifen?“**

Nun blickt Chalali entschuldigend zu Aglesch, als ihm bewusst wird, dass er sich doch recht dreist mit seiner Fragerei dazwischen gedrängelt hat. Danach blickt er aber wieder zu Bukhar in der Hoffnung, dass er noch mehr erzählen will.

Geschrieben von Aglesch am 18.06.2008 um 13:05:

Agleschs Augen verengen sich leicht, als er Chalis Worte vernimmt,... was erst so scheinen mag, als sei der Söldner zornig darüber, dass der Hexer nicht warten kann, erweist sich, wenn man den Blick zu deuten weiß, als Misstrauen.

Er sieht dabei nicht auf, als Chalali zu ihm tritt sondern weiter zu Bukhar, auffordernd, fragend.

oO(Antworte, und im besten Falle auf beides.) denkt er bei sich.

Geschrieben von Borengar am 18.06.2008 um 18:14:

Bukhar blickt Aglesch ernst an und schließt dabei die Augen. Nur eine schmale weiße Rinne ist unterhalb des Lids noch zu erkennen als er zu berichten beginnt.

Ich durchstreife die Wüste.. ich taumle.. Meine Hände und Füße bluten.. vom scharfen Gestein auf das ich trete. Wenn ich mich umdrehe sehe ich einen schwarzen Schatten der mich jagt.. Und eine Gestalt die ihm befiehlt... Dann wieder sehe ich die Wüste als würde ich aus dem Himmel stürzen. Der Sand rast näher doch ich schlage nicht auf.. ich falle auf die Füße und renne weiter.. immer weiter.

Er öffnete die Augen

Seltsame Bilder.. stockt er als Chalali dazwischen redet.

Nein, es scheint nicht so. Der Reif liegt perfekt auf meinem Fleisch auf.. aber bewegen lässt er sich nicht.. Seht meint er und demonstriert was er gerade meinte. Der Reif wirkt wirklich wie mit Zauberei am Platz gehalten. Kein Blatt könnte man darunter hindurch schieben, aber dennoch scheint der Ring nicht ins Fleisch des Trägers zu schneiden.

Geschrieben von Twilight am 24.06.2008 um 20:30:

Auf dem Weg zu der schattigen Rast wird Jacinta auf einmal langsamer – just, nachdem der Spährenriss das erste Mal gut zu sehen ist. *oO Alle Götter, das ist ... die Gelegenheit sollte ich besser nutzen ... Oo* Sie nimmt ein dünnes Seidentuch aus ihrer Gürteltasche, bindet es sich über die Augen und beginnt mit Blick in Richtung der Anomalie leise etwas zu murmeln – nur um Sekunden später schwankend in die Knie zu sinken.

Doch sie ist recht schnell wieder auf den Beinen und nach einem Schütteln, um ihren Kopf wieder klar zu bekommen, setzt sie ihren Weg fort. *oO Verdammt auch, warum musste ich nur in DER Vorlesung schlafen ... in der kurzen Zeit zu wenig ... Oo*

Den Rest des Weges legt sie ein ziemliches Tempo vor – als wollte sie die verlorene Zeit wieder gutmachen – oder sich von dem Ergebnis ihres Zaubers ablenken. Dem Blick nach zu urteilen, mit dem sie versucht, den Sand zu ihren Füßen zu töten, trifft zweites wohl eher zu.

Im Schatten angekommen entledigt sie sich einigermaßen erschöpft ihres Rucksacks, streckt sich und wendet sich an die Gefährten: **„wir sollten einige Stunden Ruhe haben. Ich würde mich auch gern ein wenig erholen nach dem Aufstieg – wir haben vermutlich ein paar lange Tage vor uns. Weckt ihr mich bitte spätestens 2 Stunden vor Sonnenuntergang?“** Daraufhin folgt sie Chalis Beispiel und legt sich hin.

Einige Zeit später ...

oO und welche Überraschungen hältst du noch für uns bereit, geheimnisvoller Fremder? Oo Lächelnd schaut Jacinta über Bukhars Schulter. **„Vielleicht kommt deine Erinnerung genau daher, woher auch dein Wissen über die Natur unseres Gegners kommt.“**

„Nun, alles zu seiner Zeit. Lass mich doch bitte mal einen Blick auf deinen Arm werfen, ja?“ Mit diesen Worten greift sie vorsichtig Bukhars Oberarm und inspiziert den Reif. Dabei hat sie jedoch die letzten Worte des Haimamud nicht vergessen.

„Sollte ich fragen, wie unser gemeinsamer Freund dazu kommt, dich gefangen halten zu wollen? Und dazu mit solch unerhörtem Aufwand.“ dabei tippt sie mit einem Fingernagel vorsichtig an den Armreif. *oO Oder wie er es schaffen konnte, DICH mit einem Zauber zu belegen. Oo*

Vorsichtig fährt sie fort **„Aber ie Frage kann ich mir vermutlich genauso gut sparen, wie die nach dem WANN deines Falls, oder dem WIE du an diesen Armreif gekommen bist, hm?“**

Offensichtlich ging dem bereits ein anderes Gespräch voraus, denn sie schüttelt schon bei der Frage lachend den Kopf, als hat sie sich mit der unausweichlichen Antwort bereits abgefunden. Eine logische – vielleicht offensichtlichste – Frage stellt sie jedoch nicht: Wie entkommt ein Haimamud ohne Gedächtnis einem Magier, der offensichtlich über enormes Wissen über uralte Magie besitzt und dazu große Mühe darauf verwendet, ihn festzuhalten.

Mit einem leisen theatralischen Seufzen zuckt sie die Schultern Dann wendet sie ihre volle Konzentration auf den Reif und mit einem abwesenden **„Laßt euch von mir nicht stören.“** versinkt sie in die Betrachtung desselben, vergisst die Welt um sich herum für eine Weile gänzlich.

Geschrieben von Aglesch am 25.06.2008 um 12:16:

Aglesh lauscht mit gerunzelter Stirn und misstrauischer Miene den Worten, während sein Blick immer wieder an Bukhar vorbei zu dem Sphärenriss hinauf schweift.

Auch das Folgende nimmt der Söldner zur Kenntnis, schweigt aber.

oO(Erinnerungen, Illusionen, Vorsehung....wer weiß schon was es ist, was Bukhar so plötzlich befällt.)

Ein Magier möchte es herausfinden können, sollte irgend etwas davon mit Magie zu tun haben. Er würde Jacinta fragen, gerade aber störte er sie lieber nicht. Aglesh war indessen oft genug mit Magiern gereist um zu erkennen, wann diese einen Zauber wirkten und man sie besser nicht störte. So auch jetzt.

Also richtete er seinen Blick wieder auf Chalali und Bukhar.

Die Fragen allerdings, die Jacinta gestellt hatte, auch teilweise nicht gestellt hatte und auf die sie selbst gar keine Antworten zu erwarten schien, lagen durchaus teilweise auch im Interesse des Söldners.

"Wie kommt es, dass ihr einen Reif tragt, der Echsen gefangen halten soll? Wie kamt ihr daran... wer sind diese... jene, von denen ihr sagtet, sie haben die Reife erschaffen?"

Agleshs Tonfall ist recht kalt... einen Moment atmet er durch, sieht an Bukhar vorbei, hinauf zum Sphärenriss, dann wieder zu Bukhar, ehe er, in ruhigerem Tonfall, aber nach wie vor ernst und eindringlich, fort fährt:

"Wenn ihr Erinnerungen vergessen habt, gut... ihr müsst keine Antworten geben, die ihr gar nicht kennt, aber auf die anderen Fragen verlange ich Antworten.

Auch wenn jemand..."

sein Blick schweift zu Jacinta

"...diese offensichtliche schon nicht mehr benötigt."

Agleshs Stimme ist ernst und eindringlich.

"Wenn eure widerkehrenden Erinnerungen etwas mit dem Armreif, eurer Vergangenheit zu tun haben und damit, wohin wir unterwegs sind, mit dem, was noch geschehen wird..."

der Söldner nickt in die Richtung, in die sie später weiterreisen würden

"...dann ist jedes Wissen darüber wichtig, ehe wir erneut Feinden gegenüber treten. Also?"

Geschrieben von Lumi am 28.06.2008 um 16:19:

Seit dem Aufstieg am frühen Morgen hat Teléria nur wenige Worte mit ihren Reisegefährten gewechselt und sich auf das Wesentliche bei der Kommunikation beschränkt. Sie scheint mit ihren Gedanken woanders zu sein, während sie mit den anderen durch die Wüste geht. *oO... was könnte ... Jacinta scheint wirklich verschossen ... echte Seltenheit ... gefährlich oder nicht? ... diese Augen ... Oo* Sie nimmt einen Schluck aus dem Wasserschlauch, verschließt ihn wieder sorgfältig und rückt die Verschleierung vom Gesicht wieder zurecht bevor sie weitergeht.

Als sie endlich im Schatten eine Rast einlegen können atmet Teléria innerlich auf. Eine Wanderung durch die Wüste am Tage ist wirklich keine gute Idee. Sie könnte sich in den Hintern treten dass sie nicht daran gedacht hat. Warum hat Bukhar nicht daran gedacht, er hat doch Erfahrung mit der Wüste und hätte daran denken müssen. Sie blickt zu ihm und seufzt leise. *oO ...diese Augen ... Oo* Alinjas Frage beantwortet sie mit einem Kopfschütteln. Nein, sie hat kein Schwindelgefühl und ihr ist auch nicht schlecht. Es geht ihr sogar recht gut, zumindest besser als am Morgen und der Situation entsprechend gut.

Chalalis Vorbild folgend döst sie ebenfalls im Schatten, lässt ihre Gedanken schweifen und versucht sich über das Bild, welches sie von ihren Reisebegleitern hat, im Klaren zu werden. Chalali ist offensichtlich ein Hexer, ein Bruder der Schwesternschaft. *oO ... was für eine seltsame Bezeichnung... Ob es viele Hexer gibt? Sicherlich nicht. Man sagt ja auch Schwesternschaft. Hmm...ob er wohl auch... Oo* Sie kann ein leises Kichern nicht unterdrücken als sie sich vorstellt wie Chalali wohl bei einem der berümt-berüchtigten Hexentänze aussehen würde. *oO...nackt auf jedenfall nicht. Oo* Kein halbwegs vernünftiger Mensch würde nackt und barfuß in der Wildnis zumhopsen. Nicht zumindest bevor alle Disteln, Nesseln und Mücken beseitigt waren – und es Hochsommer war.

Alinja? Bisher schien die junge Frau eine sehr zuverlässige Person zu sein und wirklich was von ihrem Handwerk zu verstehen. Trotz ihrer Jugend schien sie auch schon viel erlebt zu haben und konnte Menschen offenbar richtig einschätzen. Die Amazone hingegen, war genauso wie alle Amazonen denen sie bisher begegnet war, schwer einzuschätzen aber doch mit bestimmten Charakterzügen ausgerüstet. *oO Besser ihr nicht zu sehr auf die Füße ... Lebensversicherung...Das erinnert mich... Oo* Ihre Augen huschen zu Aglesh. Der Söldner schien relativ einfach einzuschätzen. Ein einfachgestricktes Gemüt. Tapfer alles bekämpfend was er versteht aber allem übernatürlichen und magischen abergläubisch oder gar feindselig gegenüberstehend. *oO Wahrscheinlich denkt er nur in schwarz-weiß. ...typisch... so misstrauisch... Oo* denkt Teléria abfällig und leicht ärgerlich.

Ein gesundes Maß an Misstrauen war zu begrüßen aber Aglesh schien das Maß deutlich zu überschreiten. Gut sie war voreingenommen aber fand sein Misstrauen Bukhar gegenüber doch übertrieben. Sie mustert Bukhar eingehend, die Sicherheit des Schleiers ausnutzend und seufzt leise. *oO ... einziges Rätsel ... sicherlich ... Oo*

Im Nachtlager...

Bukhars Benehmen und Worte würden in einer normalen Umgebung schon seltsam und unheimlich sein. Hier jedoch in dieser toten Wüste und mit dem Surren und Säuseln des Sphärenriss' über ihnen klingen sie unheilvoll und bedrohlich. Teléria zieht die Decke, in die sie sich gegen die nächtliche Kälte gehüllt hat, enger um sich.

Gedankenvoll lauscht sie dem weiteren Gespräch das sich nun entwickelt. Bis sie durch etwas Gesagte aufgeschreckt wird und bestürzt zur Magierin sieht. *oO ... bei den Göttern, dass kann nicht sein! ... Jacinta ... und doch... Oo* Sie betrachtet die kleine Gruppe die sich um Bukhar geschart hat und versucht ihren neuen Verdacht gedanklich zu widerlegen. Nein, es passt alles zusammen. *oO Verdammt! Oo*

Geschrieben von Avila am 01.07.2008 um 00:01:

Interessiert hört Alinja dem zu, was Bukhar erzählt. Während Aglesh und Chalali ihn mit Fragen löchern, grübelt sie darüber nach, ob er eine Amnesie haben könnte, vielleicht durch Schock oder Magie verursacht. Sie hat da schon so einiges gehört, vor allem im Zusammenhang mit einem Zauber. *Memorabia...* Sie nimmt sich vor, Jacinta danach zu fragen, doch zunächst verfolgt sie das Gespräch.

Die Adepta schafft es mal wieder Alinja mit ihren Aussagen zu verwirren. *Bukhar gefangen halten wollen? Ich dachte die Glyphe ist dafür da, Echsen an der Flucht zu hindern? Soll das jetzt heißen Bukhar ist ein Achaz oder was? Das ergibt keinen Sinn...* Jacintas merkwürdiges Gelächter macht die ganze Angelegenheit nicht gerade durchschaubarer. *Typisch Jacinta, die muss man nicht verstehen...* Dann fängt die Adepta auch noch an wie von Sinnen auf den Armreif zu starren und Alinja beginnt sich ernsthafte Sorgen zu machen. *War das doch ein wenig zu viel Sonne?*

Agleshs weitere Fragen ergeben da schon erheblich mehr Sinn, auch wenn Alinja seinen Tonfall teilweise etwas unangebracht findet. Plötzlich bemerkt sie einen sehr merkwürdigen Blick von Telerias Seite in Richtung von Jacinta. *Ja, sagt mal, spinnen hier jetzt auf einmal alle oder was? Bukhar hat plötzlich neue Erinnerungen, Jacinta verhält sich noch merkwürdiger als sonst, Aglesh benimmt sich wie ein in die Enge getriebener Dachs und Teleria sieht aus, als sei ihr ein Monster begegnet! Nur Chalali wirkt noch ansatzweise normal...* Eine leichte Nervosität befällt die Medica, sie hat Menschen, die unter Stress und Angst standen, schon merkwürdige Dinge tun sehen. **Ist alles in Ordnung?**, fragt Alinja Teleria daher freundlich.

Powered by: **Burning Board Lite 1.0.1** © 2001-2004 [WoltLab GmbH](http://www.woltlab.de)